

Stockumer Heimatfreunde



2014

Stockumer Bildkalender

Stockumer Heimatfreunde

Ab diesem Jahr werden wir einen Terminzettel einlegen, damit jeder auf dem Kalender wichtige Termine in Stockum eintragen kann. Das Titelbild zeigt eine Gruppe von Leuten im Jahr 1941 vor der Gaststätte Berger in Stockum. Von links nach rechts sind zu sehen – Hans Lindemann (Knecht bei Poots), ein Bekannter aus Köln (Name nicht mehr bekannt), Anne Berger (Schwester von Mia), Hans Ginz, Erich Ginz, Mia Ridderskamp, Erich Laakmann.

Wir wünschen Euch allen
ein frohes neues Jahr

Redaktion und Herausgeber

*Ralf Dickmann
Friedhelm Werthmann*

**Satz & Layout
Peter Taubach
Rheinweb Ltd.
Schafstege 49
46562 Voerde**

Vader Gerd

Die Frankfurter Straße ist lang in Voerde. In den Jahren, als wir in der alten Spar- und Dahrlehnskasse wohnten, war eine schöne Zeit trotz der Weltwirtschaftskrise. Lachen und Fröhlichkeit erhellten die Tage und Jahre!

Der Vorstand der Spar- und Dahrlehnskasse kam oft zusammen. Leiter war Herr Reeh aus Löhnen. Die Versammlung war so echt unbürokratisch. Es waren ältere würdige Herren, die noch in bescheidener Jacke, mit einem Fahrrad, ein Pfeifchen im Mund oder eine dicke Sonntagszigarre, zur Versammlung kamen. Sie hatten Zeit.

Da war Herr Wademann und einer der hieß Neukäter. Man nannte ihn überall „Vader Gerd“. Ob in der Kirche, wo er immer, wenn die Orgel beim Schluß einsetzte, der erste war, der die Kirche verließ – ob Vorstandssitzung, Frühschoppen, an seinen Füßen trug er Klumpen, die gehörten zu ihm. Weiß und sauber pendelte er mit ihnen durch die Gegend, wie andere es mit Schuhen nicht besser machten. Nur bei Beerdigungen musste er sich zu Schuhen entschließen und man erzählte, dieses eine Paar Schuhe wäre seit 17 Jahren in seinem Besitz. Er war sehr beliebt, um es gleich zu erzählen. Guten Morgen „Kinderkes“ klang sein Gruß. Von Kinderfeindlichkeit kannte man damals noch nichts.

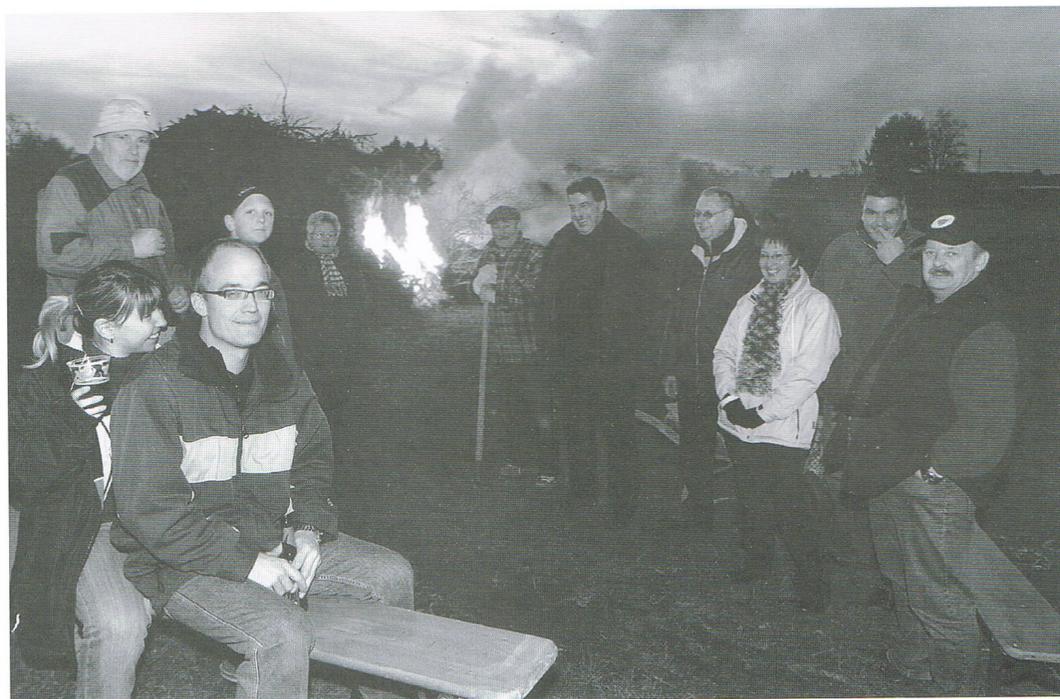
Aber nun zurück zur Vorstandssitzung. Kam er zur Haustüre herein, ging bei uns ganz leise die Küchentüre auf, nur einen Spalt, dann bückte er sich und durch die Türe rollten Äpfel und Nüsse. Er hatte immer etwas in seinen Taschen, um Kindern eine Freude zu machen. War das ein Spaß für die Kinder, und gerade dieses Kinderlachen war ihm Dank genug.

Wir machten es auf unserer Weise gut. Man musste wissen, damals in der alten Spar und Dahrlehnskasse war eine Wohnung, wo wir 9 Jahre wohnten. Sie ist längst abgerissen, ein neuer Bau, größer und schöner, steht heute. Aber noch sind wir beim Kaffeekochen, dass bei Versammlungen des Vorstandes selbstverständlich war. Ein Lehrling half Geschirr und Kaffee verteilen, auf allen Seiten eine billige Freude. War es mal nötig und es wurde Mittags durchgearbeitet, hatte ich auf unserem Küchenherd im heißen Wasser die sogenannten „Henkelmänner“ stehen. Nur eins machte den Kassenleiter, Reeh, nervös. Wir hatten über unserer Küchentüre in einem großen Käfig eine Lachtaube, und dieses „Gurren“ die Sprache der Tauben, das sich stets wie boshafte Lachen anhörte, war oft schlimm. Unser Taubenschatz bekam einen andern Platz, wo es nicht so in die Büroräume schallte. Aber diese Geschichte heißt ja „Vader Gerd“.

Else Flores, 1981

in: Stadt-Anzeiger, Kamp-Lintfort

Stockumer Heimatfreunde



Osterfeuer in Stockum

In früheren Zeiten war es üblich, dass Jedermann sein Schnittgut zu Ostern auf seinem Grundstück verbrennen konnte. Seit einigen Jahren gibt es eine Verordnung der Stadt, die dies anders regelt. Als Brauchtumsfeuer kann man es zu Ostern anmelden.

Seit ca. 10 Jahren nun sammeln die Stockumer kurz vor Ostern Schnittgut. Ostersonntag wird dieses Feuer an einer vorher festgelegten Stelle im Ort abgebrannt. Das leibliche Wohl kommt hierbei auch nicht zu kurz.

Auf dem Bild sind zu sehen von links nach rechts:

Rene Hülser, Katja Hülser, Heinz Wolters, Matthias Taubach, Christel Gerwers, Friedhelm Werthmann, Helmut Mertins, Heinz-Dieter Lang, Brigitte Lang, Ingo Rossmann, Peter Taubach.

März

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31						

Stockumer Heimatfreunde



Fahrt auf dem Rhein zum Drachenfels

Wenn noch Plätze frei waren, fuhren auch die Frau des Lehrers Dickmann, Emmy Dickmann, einige Eltern und ehemalige Schüler mit. Hier ist z. B. Erika Feldhoff, geb. Schepers mit an Bord. Durch die Fahrten lernten die Kinder ihre Heimat kennen.

Aber auch zu Hause in Stockum wurde die Umwelt bei Naturwanderungen zum Bahndamm erkundet. Dort bestimmte man vor Ort mit Hilfe des Naturkundebuches die Pflanzen. Solches Botanisieren findet man heute noch im Biologieunterricht von Waldorfschulen.

Auf dem Oberdeck 2.v.l. hintere Reihe: Lehrer Heinrich Dickmann

Vor der Fahrgastkabine sitzend 1.v.l.: Emmy Dickmann

Juni

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30						

Stockumer Heimatfreunde



Heinrich Flores und sein Milchwagen

Dieses Foto entstand ca. 1933. Zu sehen sind Heinrich Flores und seine Frau Grete, der Name des Mädchens rechts ist unbekannt. Der Milchwagen ist geschmückt und auf einem Plakat ist der bekannte Spruch „Ohne Fleiß kein Preis“ zu lesen, wahrscheinlich war es der erste Mai. Heinrich Flores hatte sein Milchgeschäft im Hause seiner Eltern, Frankfurter Straße 66 und belieferte von da aus einen Teil von Dinslaken mit Milch. Zu jener Zeit gab es feste Bezirke für die Milchfahrer. Diese festen Bezirke wurden erst in den 70er Jahren mit der Einführung der Tetrapacks aufgehoben. Heinrich Flores betrieb das Geschäft parallel mit seinem Bruder Albert, der den Bezirk Voerde belieferte. Ursprünglich hatte Heinrich, Schmied gelernt, sich dann später aber umorientiert. Das treue Pferd, das den Milchkarren zog, wurde Hans gerufen.

August

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31							

Stockumer Heimatfreunde



Seniorentreff an der kleinen Kirche

Seit 1979 gibt es den Seniorentreff an unserer evangelischen Kirche an der Grünstraße. Auf dem Foto sind zwei der Gründungsmitglieder zu sehen.

Rechts im Bild Heinrich Dickmann und links Heinrich Pontkees.

Unter der Federführung von Christel Krause und Elle Rickmann wurde Platt geklönt, gespielt, gesungen und es wurden Ausflüge organisiert.

Den Seniorentreff gibt es heute noch. Heidi Neubauer und Harald Eickmeier kümmern sich heute um gut ein Dutzend Senioren. Ein beliebtes Spiel ist Bingo. Heute geht es viel um geistige Fitness, die gepflegt wird.

Der Seniorentreff findet im Wechsel mit der Frauenhilfe mittwochnachmittags statt.

November

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30							

